

Elbinger Anzeige.

Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich.

Druck und Verlag der
Wernichschen Buchdruckerei.

Sonnabend,

No. 27.

3. April 1841.

Kirchliche Anzeigen.

Am Palmsonntage.

Den 4. April 1841.

St. Nikolai - Pfarr - Kirche.

Vormittag um 8½ Uhr: Herr Kaplan Kranig.
Lieder. B. d. Pr. No. 155. Preiset mit.

Nachmittag: Herr Kaplan Czachowski.
Lieder. B. d. Pr. Da Jesu an dem Kreuze.

N. d. Pr. Thw' auf, ihu' auf.

Eb. Haupt - Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Eggert.

Lieder. B. d. Lit. No. 98. B. 1 — 6.

B. d. Pr. No. 82. B. 1 — 7.

N. d. Pr. No. 101. B. 6 — 8.

Com. No. 134.

Nachmittag: Herr Predigt-Amts-Kand. Scheinert.
Lieder. B. d. Pr. No. 257. Allein zu dir Herr.

No. 265. B. 1 — 6. Herr Jesu.

N. d. Pr. No. 265. B. 7. 8.

Am Gründonnerstag Communion in der St. Marien-Kirche.

Morgens um 8 Uhr: Herr Prediger Eggert.

Lieder. B. d. Pr. No. 127.

N. d. Pr. No. 132. B. 5 — 8.

Com. No. 101.

Neust. evang. Pfarr - Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Lebens.

Lieder. B. d. Lit. No. 84.

B. d. Pr. No. 135. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 135. B. 7.

Com. No. 133.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Lieder. B. d. Pr. No. 133.

N. d. Pr. No. 129. B. 4. 5.

St. Annen - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Granz.

Lieder. B. d. Lit. No. 90.

B. d. Pr. No. 135.

N. d. Pr. No. 132.

Com. No. 134.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Pr. No. 89. B. 1 — 5.

No. 82. B. 1 — 7.

N. d. Pr. No. 82. B. 8. 9.

Heil. Leichnam - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Lieder. B. d. Lit. No. 84.

B. d. Pr. No. 132. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 132. B. 7. 8.

Com. No. 133.

Nachmittag: Herr Prediger Kriese.

Lieder. B. d. Pr. No. 91. u. No. 79. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 79. B. 8. 9.

3. Schluss. No. 97.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Behr.

Eingangslied. No. 4. Der. B. 1 — 3.

B. d. Pr. No. 115. O Welt. B. 1 — 8.

U. d. Pr. No. 126. Ich. B. 1.

N. d. Pr. No. 115. B. 15.

Über den Zustand der

Elbinger Feuer - Sozietät.

Die Elbinger Feuer-Sozietät, welche bereits seit 67 Jahren besteht und sich nur auf den Bezirk der Stadt und deren Vorstädte beschränkt, beruht auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit, d. h. die Mitglieder sind nicht zur Zahlung eines bestimmten jährlichen Beitrages, sondern gegenseitig zur Deckung des, Einen von ihnen betroffenen Brandschadens, im Verhältniß der von ihnen versicherten Summen, verbunden. Sie nimmt nur Versicherungen auf Gebäude an, schließt jedoch davon Diejenigen, in denen höchst feuergefährliche Gewerbe betrieben werden, sowie Gebäude mit Strohdächern — insoweit sie nicht bereits von Alters her bei der Sozietät versichert sind — und Windmühlen aus. Dagegen werden alle bei derselben versicherten Gebäude ohne Rücksicht auf deren Bauart und Benutzung, in Betreff der Beiträge zur Deckung vorkommender Brandschäden, nach gleichem Grundsätze behandelt.

So lange zu dieser Sozietät beinahe alle Grundstücksbesitzer der Stadt gehörten, vergütete dieselbe nicht nur ihren Mitgliedern den erlittenen Brandschaden, sondern bestritt auch die baaren Kosten der Feuer-Lösch-Anstalten. Als jedoch in neuerer Zeit die Versicherung der Gebäude gegen Feuergefahr in das Gebiet der Spekulation gezogen wurde und auch hier viele auswärtige Feuerversicherungs-Anstalten Agenturen errichteten, welche, den Prämienzahls nach der Bauart, Lage und Benutzungsart des Gebäudes abmessend, denselben namentlich für massive Gebäude verhältnismäßig niedrig stellten und meistens heils nicht dem Prinzip der Gegenseitigkeit

angehörend, den Beitrag nicht von dem größern oder geringern Brandunglück des Jahres abhängig machen; als in Folge dessen viele Grundstücks - Besitzer aus der hiesigen Sozietät ausschieden, um ihre Gebäude auswärtig zu versichern; lag es in der Natur der Sache, daß die Sozietät, d. h. die bei derselben verbleibenden Mitglieder nicht ferner die Kosten der Feuer-Lösch-Anstalten allein tragen konnten und durften, und es wurden dieselben daher im Jahre 1825 auf den Kämmerei-Etat übernommen, so daß vom Jahre 1826 ab, außer den Brandschadens-Bergütungen, nur die, auf die Sozietät unmittelbar Bezug habenden Nebenausgaben, namentlich Druckkosten u. dgl., von derselben getragen werden.

Gleichzeitig erhielt die Sozietät unterm 24. Januar 1826 ein neues Reglement und das Feuer-Löschwesen durch die, schon seit dem Jahre 1825 vorbereitete, unterm 16. April 1827 angenommene Feuer-Ordnung eine neue Organisation. Alle diese Maßregeln hätten füglich um so mehr dazu beitragen können, sämtliche der Sozietät noch angehörende Mitglieder derselben treu zu erhalten, als einerseits der Beitrag in den letzten zehn Jahren 1816 bis inclusive 1825, trotz der mit übertragenen Kosten der Feuerlöschanstalten, sich durchschnittlich nur auf 8 Sgl. 1 Pf. von 100 Rthl. oder $2\frac{1}{2}$ pro Mille gestellt hatte, anderseits eine gut organisierte und verwaltete Versicherungs-Anstalt, welche nur den Zweck hat, ihren Mitgliedern den erlittenen Brandschaden zu vergüten, die Beiträge durchschnittlich offenbar geringer stellen kann, als die auf Spekulation basierten Anstalten, deren Gründer, neben den Bergütungen für Brandschäden und Verwaltungskosten auch noch einen Gewinn aus den Beiträgen ziehen wollen.

Und wahrscheinlich hätte dieser Erfolg auch stattgefunden, wenn die Stadt nicht leider in den Jahren 1825, 1826 und 1827 von so vielen, und zum Theil bedeutenden Bränden heimgesucht worden wäre, daß für diese 3 Jahre ein durchschnittlicher Beitrag von circa 21 Sgl. von 100 Rthl. oder 7 pro Mille jährlich erforderlich wurde.

Diese hohe Beiträge verscheuchten denn sehr viele Mitglieder aus der Sozietät, so daß das Versicherungs-Quantum, welches früher nahe an 3 Millionen betragen hatte und selbst im Jahre 1826 noch circa $2\frac{1}{2}$ Millionen betrug, im Jahre 1828 auf circa $1\frac{1}{2}$ Millionen herab sank.

Seitdem haben gute Feuerlösch-Anstalten, eine wachsame Controlle gegen zu hohe Versicherungen, in Folge deren, auf Grund veranstalteter Revisionen, die zu hoch versicherten Gebäude, namentlich

im Jahre 1827 um 24,200 Rthl.

= = 1828 = 47,875 :

= = 1838 = 26,650 :

im Kataster herabgesetzt wurden, und besonders auch die ausgedehnte Prämie für Entdeckung eines Brandstifters

wesentlich dazu beigetragen, vorsätzliche Brandstiftungen zu verhindern und entstandene Brände sich nicht zu weit ausbreiten zu lassen, so daß die Beiträge sich nicht nur seitdem sehr mäßig gestellt haben, sondern auch noch ein Reserve-Fond von nahe an 10,000 Rthl. gesammelt ist.

Da nach dem Vorangeschickten der Anfang des Jahres 1826 einen besondern Abschitt in den Verhältnissen, der hiesigen Sozietät bildet, so dürfte es interessant sein, näher zu beleuchten, wie sich dieselbe seitdem gestaltet hat: es ist deshalb die nachstehende Zusammenstellung für die 15 Jahre, 1826 bis incl. 1840 gefertigt und es dürfen daraus nachstehende Schlussfolgerungen ziehen sein:

1) S: Edem mit dem Jahre 1827 die bedeutenden Brände aufgehört haben, hat sich das Versicherungs-Quantum nicht wesentlich verändert, ja es zeigt sich stets nach denjenigen Jahren, in welchen nur ein geringer Beitrag erforderlich gewesen ist, eine Zunahme desselben, und kann noch hinzugefügt werden, daß es durch den, seit dem 1. Jan. d. J. erfolgten Wieder-Beitritt vieler, früher ausgeschiedener Mitglieder, in diesem Augenblick auf die Summe von 1,461,375 Rthl. angewachsen ist.

2) Der durchschnittliche Beitrag dieser 15 Jahre beträgt 7 Sgr. 8 Pf. von 100 Thlr. oder $2\frac{1}{2}$ pro Mille. Nimmt man indes an, wie wohl zulässig sein dürfte, daß die Verminderung der Brände seit dem Jahre 1828 eine Folge der oben angeführten Ursachen ist, und daß daher so bedeutende Brände, wie in den Jahren 1826 und 1827, nicht wieder vorkommen werden und legt man daher der Durchschnitts-Berechnung nur die 13 Jahre 1828 bis incl. 1840 zu Grunde, so stellt sich der durchschnittliche jährliche Beitrag auf 5 Sgr. 9 Pf. von 100 Thlr. oder $1\frac{2}{5}$ pro Mille ein Prämienfaz. der von auswärtigen Anstalten wohl nur in wenigen Fällen bisher angewandt worden ist.

3) Da der, nach dem Feuer-Sozietäts-Reglement auf 10,000 Thlr. festgesetzte Reserve-Fond, bis zu dessen Ansammlung jährlich mindestens 3 Sgr. von 100 Thlr. ausgeschrieben werden sollen, die vorgeschriebene Höhe in Kurzem erreicht hat, und dann künftig nur das wirkliche Bedürfnis des Jahres ausgeschrieben werden soll; so werden sich die Beiträge dann noch niedriger stellen, da z. B. solche unter diesen Umständen nur:

| | |
|----------------|--------------|
| im Jahr 1836 — | 1 Sgr. 1 Pf. |
| = = 1837 — | = 10 — |
| = = 1838 — | = 11 — |
| = = 1839 — | , 8 — |

von 100 Thlr. oder durchschnittlich $\frac{1}{3}$ pro Mille betragen haben würden.

4) Wäre das Versicherungs-Quantum, wie es im Jahre 1826 noch war, 2,126,750 Thlr. geblieben; so hätten nach einem 15jährigen Durchschnitt nur 5 Sgr. 11 Pf. von 100 Thlr. oder $1\frac{2}{5}$ pro Mille, nach einem 13jährigen Durchschnitt aber nur 4 Sgr. 2 Pf. von

100 Thlr. oder $1\frac{3}{100}$ pro Mille zur Deckung der vorkommenden Brandshäden ausgeschrieben werden dürfen, für welchen Prämienfahrt wohl kaum Einer der ausgeschiedenen Mitglieder, seitdem seine Gebäude bei einer auswärtigen Sozietät versichert haben wird, besonders wenn außer der eigentlichen Prämie auch noch die, von den Agenturen berechneten Spesen in Anschlag gebracht werden.

Möchte diese Abseitensetzung daher doch dazu beitragen, das früher gesunkene, allerdings allmählig aber schon wieder erwachende Vertrauen zu der hiesigen Sozietät noch mehr von Neuem zu stärken, namentlich aber die Überzeugung zu gewähren, daß die Vorzüge dersel-

ben um so mehr hervortreten werden, je mehr das Vertrauen zur Sozietät wieder erwachen und derselben wieder mehr Mitglieder zuführen wird. Möchte endlich doch auch der, für das Jahr 1840 anzuschreibende, gegen die letzt vorhergehenden Jahre etwas höhern Beitrag von 7 Sgr. von 100 Thlr. oder $2\frac{1}{3}$ pro Mille Niemand in diesem Vertrauen wankend machen, da ja bei dem Prinzip, woran die hiesige Sozietät beuht, ein Schwanken in der Höhe der Beiträge unvermeidlich und nur aus einem mehrjährigen Durchschnitt ein richtiges Ergebnis zu ziehen ist.

Elbing, den 26. März 1841.

Zimmermann.

Zusammenstellung der, von der Elbinger Feuer-Sozietät in den letzten 15 Jahren 1826 bis incl. 1840 geleisteten Brandshadens- Vergütungen, und der dazu ausgeschriebenen Beiträge.

| S a. r. | Die Brand- schadens = Ver- gütungen betrugen | Das Ver- sicherungs- Quantum betrug | Davon wurden aus- geschrieben | | | Davon floss aus dem Reserve- Fond zu | | | Der Reserve- Fond betrug | | |
|-----------------------------------|---|--|----------------------------------|------------------|------------------|---|------------------|------------------|-----------------------------|------------------|----|
| | Thlr. R. ggr. ös. | R. ggr. | Sgr. ös. | R. ggr. Sgr. ös. | R. ggr. Sgr. ös. | R. ggr. Sgr. ös. | R. ggr. Sgr. ös. | R. ggr. Sgr. ös. | R. ggr. Sgr. ös. | R. ggr. Sgr. ös. | |
| Pro 1. Juli 1825 bis ult. 1826 | 19,482 | 6 1 | 2,126,750 | 28 — | 19,846 | — | — | 364 | 6 1 | — | — |
| Hie von 2/3 für 1826 | 12,988 | 4 — | 2,126,750 | 18 8 1 | 13,233 | 3 4 | 244 | 29 4 | 2,732 | 7 1 | 1 |
| 1827 . . . | 11,101 | 6 7 | 1,533,025 | 22 — | 11,242 | 5 6 | 140 | 28 11 | 2,977 | 6 | 5 |
| 1828 . . . | 3,809 | 20 10 | 1,371,575 | 8 4 | 3,809 | 27 11 | — | 7 1 | 3,178 | 5 | 4 |
| 1829 . . . | 1,594 | 14 — | 1,322,625 | 3 8 | 1,616 | 16 3 | 22 | 2 3 | 3,448 | 12 | 5 |
| 1830 . . . | 1,234 | 15 5 | 1,240,050 | 3 — | 1,240 | 1 6 | 5 | 16 1 | 3,559 | 11 | 11 |
| 1831 . . . | 3,835 | 3 — | 1,239,450 | 9 4 | 3,856 | 2 — | 20 | 29 — | 4,003 | 20 | 2 |
| 1832 . . . | 3,951 | 9 2 | 1,257,300 | 9 8 | 4,051 | 9 — | 99 | 29 10 | 4,138 | 16 | 9 |
| 1833 . . . | 4,700 | 5 5 | 1,261,725 | 11 4 | 4,766 | 15 6 | 66 | 10 1 | 4,199 | 18 | 6 |
| 1834 . . . | 1,602 | 16 8 | 1,244,900 | 4 — | 1,659 | 26 — | 57 | 9 4 | 4,299 | 12 | 3 |
| 1835 . . . | 2,511 | 4 6 | 1,235,225 | 6 4 | 2,607 | 20 11 | 96 | 16 5 | 4,226 | 15 | 3 |
| 1836 . . . | 788 | 24 5 | 1,246,400 | 3 — | 1,246 | 12 — | 457 | 17 7 | 4,503 | 24 | 9 |
| 1837 . . . | 336 | 20 — | 1,262,775 | 3 — | 1,262 | 23 3 | 926 | 3 3 | 5,811 | 21 | 7 |
| 1838 . . . | 850 | 15 — | 1,306,600 | 3 — | 1,306 | 18 — | 456 | 3 — | 6,932 | 3 | 3 |
| 1839 . . . | 306 | 2 1 | 1,339,900 | 3 — | 1,339 | 27 — | 1033 | 3 11 | 7,945 | 11 | 3 |
| 1840 . . . | 3,173 | 22 10 | 1,369,850 | 7 — | 3,196 | 9 6 | 22 | 16 8 | 9,137 | 13 | 10 |
| In 15 Jahren Summa | 52,784 | 24 11 | — | 115 4 | 56,435 | 7 8 | 3650 | 12 9 | — | — | — |
| Im Durchschnitt jährlich | 3,518 | 29 8 | — | 7 8 | — | — | — | — | — | — | — |
| In den letzten 13 Jahren Sa. | 28,695 | 14 4 | — | 74 8 | — | — | — | — | — | — | — |
| Im Durchschnitt jährlich | 2,207 | 10 4 | — | 5 9 | — | — | — | — | — | — | — |

Notizen.

— Ueber die Fortschritte der Daguerreotypie in Wien macht Professor Berres daselbst Folgendes bekannt: Es werden nun schon mit empfindlichen Rötterer'schen Platten und mit der Voigtländer'schen camera obscura bei krübem Wetter binnen 5 bis 6 Sekunden, bei reinem hellen Tage (im Schatten) binnen 2 Sekunden, und im direkten Sonnenlichte, in der unermessbaren Zeit des Abnähmens und schnellen Wiederschließens des vor den Linsen angebrachten Deckels, Pers-

trakte und andere Bilder gemacht, welche alle Erwartungen weit übertreffen. Wir besitzen bereits Familien-Gruppen daguerreotypia, in welchen die einzelnen Personen die sprechendste Ähnlichkeit besitzen und daher leicht erkannt werden, belebte Straßen, in welchen Menschen und Wagen das bunte Gewirre des Tages darstellen, Bilder verschiedener naturhisto-rischer Gegenstände ic. Selbst beim gewöhnlichen Lampenlicht können mit diesen empfindlichen Platten Abbildungen erzeugt werden.

a 2. April 1841. Schon am heutigen Vor-
die Bestattung des verstorbenen Lieutenants von
. folgen, doch wurde diese Feierlichkeit bis zum Nach-
ge ausgezögert, weil der verehrte Chef des Regiments und
eine Freunde des Verewigten aus Danzig erwartet wurden,
welche wegen des hohen Wasserstandes erst später hier anlan-
gen konnten, als es beabsichtigt und gehofft war. —

Um 2 Uhr setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Er
wurde eröffnet durch 30 Husaren zu Pferde und 16 Trompe-
ter des Regiments. Dann folgte der von 12 Unteroffizieren
und Avancirten getragene Sarg, neben welchem noch 12 Trä-
ger hergingen. Dem mit fintigen Verzierungen ausgeschmückten
Sarge folgten der Commandeur des Regiments und die hier
anwesenden Herren Staabs- und Landwehr-Offiziere; dann die
hiesige Eskadron. Tausende der hiesigen Einwohner betätigten
durch ihre Anwesenheit bei der Totenfeier die Theilnahme an
dem stattgefundenen Unglücksfalle, und der hr. Prediger Behr
sprach an der Gruft erhebende Worte, welche die Anwesenden
mit frommer Begrüßung erfüllten. — Die allgemeine Stille
am Grabe war Zeuge davon, daß das von Herzen gesprochne
Wort Eingang zum Herzen gefunden. 19.

— Vor gestern den 1ten April fing der Wasserstand
in der Nogat wieder an zu steigen und zwar auf eine Weise,
die einige Besorgniß erregte, gestern früh war jedoch das
Wasser bereits wieder im Falle.

(Aus dem Briefkasten.)

Zur Tages-Neuigkeit unserer Stadt gehört unfehlbar die
Gasbeleuchtung im Hause des Kupferschmiede-Meisters Herrn
Bauer, welche jedenfalls (da es die Erste in West-Preußen ist)
wohl mit Recht belobende Anerkennung verdient. — Es wäre
wünschenswerth, daß Herr Bauer über diesen Gegenstand et-
was Näheres berichte. Mehrere Freunde der Industrie.

A u c t i o n.

Montag den 5. April c. Nachmittags 2 Uhr soll
in dem Hause der Würstnacherin Hoffmann in der
Fleischerstraße der Nachlaß des verstorbenen Steuerrats
Peters, bestehend in Meubeln, Kleidern, Betten, Wäsche
rc. in gerichtlicher Auction gegen baare Zahlung
verkauft werden.

E Eine Parthie feine, ganz
äch te englische Kattune in sehr nied-
lichen Mustern, so wie auch verschie-
dene Umschlagetücher und mehrere
dergleichen Arktikel sind mir zum Aus-
verkauf zu billigen und festen Preisen
in Commission gegeben, die ich Einem
geehrten Publikum bestens empfehle.

Elias Jacobi,
Schmiedestraße No. 8.

Auf dem neuen Packhofraum wird der bekannte
Galmey, um zu räumen, die Fuhré à 10 sgr No. 37.
der langen Hinterstraße abgelassen.

Der Thumberg
Ist eröffnet, und findet Morgen Sonntag den 4.
April das erste große Tanzvergnügen statt, die
Fortsetzung folgt jeden Sonntag Nachmittag, und
bittet um zahlreichen Besuch ergebenst.

Juliane Gruhn.

Concert und Tanzvergnügen.

Morgen Sonntag den 4. April findet in mei-
nem Gasthause, Königberger Straße, wo seit v.
J. Herr Stark die Gastwirthschaft betrieben,
Großes Tanzvergnügen statt. Ich habe dieses Grundstück wieder selbst
übernommen und die Gastwirthschaft wird, wie
es früher war, fortgesetzt werden. Bekanntlich
habe ich nie Kosten gescheut, meinen geehrten
Gästen, sowohl durch neue Anlagen des Gartens,
Verzierungen des Saales und durch eine gut be-
sezte Musik einen genügenden Abend zu verschaf-
fen, und werde ich jetzt um so mehr alles aufbie-
ten, um mich wieder eines zahlreichen Besuchs zu
erfreuen, um den ich ganz ergebenst bitte. Entrée
1 Silbergroschen.

Brandt.

H Durch den nothwendigen Bau des Hau-
ses Wasserstraße No. 83, welches ich 10 Jahre be-
wohnt habe, bin ich genöthigt meine Wohnung zu ver-
ändern und wohne ich von morgen ab Spieringsstraße
No. 9. Indem ich dies hiermit Einem verehrten Pub-
likum und meinen geschätzten Kunden ergebenst anzeige,
bitte ich recht sehr, alle vor kommende Arbeit in Regen-
und Sonnenschirmen nach meiner neuen Wohnung zu
schicken; unten wohnt Herr Maler Weiß sen. und 2
Treppen hoch ich.

Jacobi.

Ich zeige hiermit meinen ehrenwerthen Kunden,
wie auch dem achtungswerten Publikum ganz ergebenst
an, daß ich aus der Brückstraße aus dem Keller meine
Wohnung verändert habe und jetzt in der kleinen Vor-
bergstraße No. 2 in dem Hause beim Böttchermeister
Stolterfoth von Sonntag als den 4. April wohne, ich
bitte auch da, so wie in meiner gewesenen Wohnung,
mir ihr werthes Zutrauen zu schenken und mit ihren
Bestellungen zu beehren, auch habe ich gute Servelat-
würste vorrätig, wie auch alle Sorten gute Würste
bei mir stets zu haben sind. Wenn es zu weit bis
zum Vorberg sein sollte, dem kann ich mit den oben
genannten Würsten alle Marktage auf der Brücke
aufwarten, indem ich da das Ausstehen wie vorher
fortsetze und reelle Bedienung wird stets mein Bestreben
sein.

A. Prophet.

2 Beilagen

Zweite Beilage zu No. 27. der Elbinger

Den 3. April 1841.

Bekanntmachungen.

Amtliche Verfugungen.

Da jetzt mit Aufnahme der diesjährigen Stammliste vorgeschritten werden soll, so wird mit Bezug auf die Königl. Regierungs-Verfügung vom 8. März 1823; Amtsblatt pro 1823; pag. 163. und der Ersatz-Instruktion vom 13ten April 1825, bekannt gemacht, daß sämmtliche Haus- und Familienväter, deren persönliche Erscheinung dabei erforderlich ist, durch die Polizei-Distrikts-Commissaire dazu vorgeladen werden sollen, um nicht allein die erforderliche Auskunft über ihre sämmtliche männliche Hausgenossen unter 39 Jahr alt, zu geben, sondern solche auch, wo es nöthig ist, persönlich zu gestellen. Diese persönliche Erscheinung muß jedoch pünktlich an den dazu festgesetzten Tagen und Stunden geschehen, weil die vorgeladenen Personen nur in der bestimmten Reihenfolge abgesegnet werden können. Alle Mannschaften von 18 bis 32 Jahren, welche ihre Militärschuld noch nicht abgemacht, haben sich demnach sofort mit ihren Taufschreiben zu versehen, um solche auf Erfordern vorzeigen zu können und die Lehrburschen müssen noch mit schriftlichen Zeugnissen über die Dauer ihrer Lehrzeit versehen sein, damit Niemand der Lehre zu früh entnommen wird.

Die Haus- und Familienväter müssen genaue Auskunft über den gegenwärtigen Aufenthalt derjenigen militärschuldigen Personen geben können, welche bei der vorjährigen Aufnahme der Stammliste bei ihnen eingetragen sind.

Zugleich wird nach einer neuen Bestimmung und mit Bezug auf den §. 1. der Ersatz-Instruktion in Erinnerung gebracht, daß alle im militärschuldigen Alter und zwar in diesem Jahre vom 20sten bis incl. dem 31sten Lebensjahr eingetragen, also in den Jahren 1821 bis incl. 1810 geboren sind, sich am hiesigen Ort aufzuhalten und noch nicht in die hiesige Stammliste eingetragen sind, die Verpflichtung haben, sich auch ohne persönlich dazu aufgefordert zu sein, zur Aufnahme zu melden, indem die Unterlassung dieser Vorschrift nicht nur die etwanigen Reclamationen ungültig macht, sondern es sollen auch diesen Individuen im Fall der Diensttauglichkeit vor allen andern militärschuldigen zum Dienst einzuzogen werden.

Elbing, den 29. März 1841.

Polizei-Direktion der Stadt Elbing.

Mit Bezug auf unsre vorläufige Bekanntmachung vom 16. Febr. c. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß zur Verpachtung der zum Heiligen

Bekanntmachungen.

Geist-Hospital jetzt gehörigen 3 Hufen Land auf Kerbschorst theils zur Beackerung, theils zum Schnitt oder zur Beweidung, so wie zur Ausbietung der auf diesen 3 Hufen haftenden Scharwerke und sonstigen Leistungen für ein Jahr vom 1. Mai c. ab, ein Termin auf Montag den 5ten April c. um 10 Uhr Morgens an Ort und Stelle auf der Hospitals-Besitzung vor dem Herrn Stadtrath Fries angestellt, wozu Pächter und resp. Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Elbing, den 28. März 1841.

Der Magistrat.

Dienstag den 13ten April c. Nachmittags besichtige ich auf meinem Grundstück in Kerbschorst (ehemaliges v. Thadden'sche) 3 Hufen Land, Tafelweise, th. als zum Pflügen, Hauen, und Weide, an Ort und Stelle, zur einjährigen Nutzung billig zu verpachten. Pächtehaber werden gütigst ersucht an benanntem Tage sich zahlreich einzufinden. Müller.

Meine hieselbst bei der Stadt befindliche Gallerie-Holländer-Windmühle mit drei Mahlgängen, einem Graupengang und eine in derselben neu erbaute Tretmühle mit einem Mahlgang, nebst dem darüber befindlichen freien Bürgergut, der Lindenhof genannt, wo zu circa 2 Hufen magdeburgisch gutes Land gehören, bin ich Willens wegen Wirtschaftsveränderung „den 24. April c.“ aus seier Hand im Ganzen oder getheilt hier in meiner Wohnung meistbietend zu verkaufen, wo zu ich Käuferhaber ergebenst ein'ade, mit dem Bemerk, daß die Kaufbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Pt. Holland, 27. März 1841. Häberer.

Ich zeige hiermit ergebenst an, dass ich in hiesigen Orte den letzten kalligraphischen Cursus von 40 Lehrstunden eröffnen werde. Diejenigen, welche an dem Unterrichte Theil zu nehmen wünschen, bitte ich, sich vom 1. April c. ab, in den Morgenstunden von 7 bis 9 bei mir zu melden.

O. H. Becker,

Kalligraph. Brückstrasse No. 18.

984 Rthlr. sind auf ländliche Grundstücke gegen hypothekarische Sicherheit vom 1. April d. J. ab zu beziehen. Nähere Auskunft erhält die Redaktion dieses Blattes.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Direktion.

Köhler-Bockmühl, Feldmann-Simons, J. C. Dunklenberg, Carl Hecker, Gustav Blank,
Willemse, bevollmächtigter Direktor und General-Agent.

Direktorial-Rath.

Winand Simons, Eng. Eller, Albert Wever, Eduard Troost, Carl Woeste.

Abschluß auf den 31. Dezember 1840.

Die Gesammt-Prämie, welche im Jahre 1840 abgelaufen ist, beträgt Thlr. 239,469 = 29 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Wovon abgeht: an darauf fallende Kosten und Rückversicherungen, einschließlich einer Zurückstellung auf Freiheit-Reserve " 66,824 = 4 $\frac{7}{8}$ " .

Hierzu der Zinsen-Uberschuß pro 1840 " 6,142 = 21 $\frac{1}{4}$ " .

Thlr. 178,788 = 15 $\frac{3}{4}$ Sgr.

Gegen sämtliche bis ult. 1840 angemeldete Brandschaden waren zu stellen und sind gestellt, einschließlich einer Reserve von Thlr. 8,833 = — überhaupt Thlr. 151,324 = 9 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Gratificationen nach §. 45 u. §. 59 des Statuts " 1,500 = — "

" 152,824 = 9 $\frac{1}{4}$ " .

Thlr. 25,964 = 6 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Gewinn-Resultat des Jahres 1840 Thlr. 24,000 = — Sgr.

Auf die freie Reserve, betragend ultimo

1839 Thlr. 49,105 = 14 $\frac{1}{2}$.

Kommen an Zinsen à 4% " 1,964 = 6 $\frac{1}{2}$ " .

" 1,964 = 6 $\frac{1}{2}$ "

Freie Reserve demnach Thlr. 51,069 = 20 $\frac{3}{4}$ " .

" 25,964 = 6 $\frac{1}{2}$ " .

Das ultimo 1840 laufende Versicherungs-Kapital beträgt

Thlr. 97,771,648 = — überhaupt, und stehen dagegen, außer der Thlr. 1,000,000 = — Sgr. Gewährleistungs-Kapital, an Prämien gelder Thlr. 184,086 = 13 $\frac{1}{2}$ "

Der Inhalt der Protokolle der 18ten, 19ten, 20sten General-Versammlung vom 15. Mai, 30. September 1840, 20. Februar 1841 betrifft: Allerhöchste Erweiterung der Concession der Gesellschaft auf fernere zwanzig Jahre, Erwerbung eines Grundstücks zur Erbauung eines neuen Geschäfts-Lokals, Personen-Wechsel bei der Direction und dem Directorial-Rathe.

Die Gesellschaft ist in allen Theilen Deutschlands vertreten durch 350 Agenturen. Sie zahlte bis Ende 1840 überhaupt für Brandschaden und Kosten über Zwei Millionen Thaler und leistete im Jahre 1840 auf 272 Stellen Schaden-Ersatz. Die Gesellschaft gewährt nach §. 11 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, überhaupt alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publikum haben könnte, liegt bei den unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht offen.

Elbing, den 30. März 1841.

N. F. Hein & Co.

Die Goldleisten-Holzbronze und Barock-Rahmen-Fabrik von J. Levin, Königsberg, Kneiphöfche Schuhgasse No. 14., empfiehlt sich hiemit einem auswärtigen Publikum ganz ergebenst.

Alle Sorten vergoldete Nahm-Tapeten und Barock-Leisten mit den geschmackvollsten Verzierungen, von 8 pf. bis 1 Rtlr. pr. Fuß, (in 100 Fuß mit 20 % Rabat), Gardinen-Stangen, Ringe, Verzierungen, Rosetten, Consolen, Capitälern, Uhrgehäuse, Kron-

leuchter, Figuren von Steinpappe z. z. sind stets vorrätig, und werden zu den billigsten Fabrikpreisen verkauft.

Vergoldungen aller Art, zu Kirchen, Schiffen, an Gebäuden und zur Decorirung von Zimmer und Läden werden aufs billigste angefertigt, und alle beschädigte Vergoldungen aufs beste renovirt.

Bestellungen werden aufs schleunigste ausgeführt.

Erste Beilage zu No. 27. der Elbinger Anzeigen.

Den 3. April 1841.

Das neue Verzeichniß der ankommenden und abgehenden Posten ist in der Wernisch'schen Buchdruckerei für 4 Sgr. pro Exemplar zu bekommen.

Abschieds-Compliment.

Bei meiner Abreise von hier nach Bramsberg sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

M. Horn.

Bekanntmachung.

Vom 1sten April c. ab treten auf dem bisjigen Post-Course mehrere Veränderungen ein, wodurch die Auffertigung eines neuen Verzeichnißes von den hier ankommenden und abgehenden Posten erforderlich geworden ist. Das neue Postverzeichniß wird vom K. K. ab in der Expedition der Elbinger Anzeigen käuflich zu haben sein.

Elbing, den 30. März 1841.

P. o. f. - M. t.
v. Schwerin.

Amtliche Verfürungen.

Zum öffentlichen Verkauf des beim diesjährigen Holzhau in den Rämmerei-Förstern zurückgebliebenen Sprosts, so wie von 5 Stück bereits gefällten Steuern-Bauhölzern in Eggertsgrün, sind Termine auf Dienstag den 6. April c. Nachmittags um 4 Uhr in Grünauerwüstern,

Mittwoch den 7. April c. Vormittags um 10 Uhr in Nakaу, an demselben Tage Nachmittags um 2 Uhr in Eggertsgrün,

Sonnabend den 10. April c. Vormittags um 11 Uhr in Schönmohr anberaumt,

und werden Kauflustige hierdurch aufgesfordert, sich in gedachten Terminen in den resp. Försterhäusern zu versammeln.

Elbing, den 1. April 1841.

Der Magistrat.

Im Ziegelwald soll unweit des Försterhauses eine, von Holz bereits entblößte Fläche von circa 15 Morgen Preuß., gerodet und urbar gemacht werden.

Zur Ausführung dieser Arbeit an geeignete Unternehmer haben wir einen Termin auf Montag den 5. April c. Vormittags um 9 Uhr im Försterhause zu

Ziegelwald vor dem Herrn Stadtbaurath Zimmermann anberaumt.

Elbing, den 1. April 1841.

Der Magistrat.

Palmsontag soll zum Besten der Armenkasse in der Kirche der Reformierten Mozarts Requiem und einige Stücke aus Händel's Messias durch Herrn Urban aufgeführt werden, unter gefälliger Mitwirkung vieler selbst der gesuchtesten Dilettanten und Dilettantinnen unserer Stadt. Indem wir diese vorläufige Anzeige einem gebräten Publikum widmen und uns vorbehalten das Nähere durch Auschläge-Zettel mitzuteilen, hoffen wir bei diesem wohlwährenden Unternehmen auf viel eilige Teilnahme um so zwerischlicher, als ein hoher Kunstgenuss zu erwarten steht.

Um einer Überfüllung vorzubeugen, sind Billets à 10 Sgr. nur bis zu einer gewissen Anzahl auf dem Büro der Armenkasse und in den Conditoreien der Herren Maurizio und Loh zu haben. Am Eingang können keine verkauft werden. Der Anfang istpunkt 7 Uhr.

Die Vorsteher der Armenkasse.

Schul-Anzeige.

Der neue Lehr-Cursus der hiesigen höhern Bürgerschule beginnt Montag den 19. April. Zur Prüfung neu eintretender Schüler wird der Unterzeichneter in den Vormittagsstunden des 13. bis 16. Aprils in seiner Wohnung am alten Markt No. 53. bereit sein.

Elbing, den 26. März 1841.

Dr. Benecke,

Director der höhern Bürgerschule.

Studenten - Canaster 6 Sgr. pr. Pfd., echte Havana - Cigarren pr. ½ Kiste 2 Rthlr und pr. 100 St. 26 Sgr., Perrossier pr. 100 St. 24 Sgr. verkauft

Gustav von Roy,

alter Markt No. 10.

Mein Grundstück in Ellerwald 2 e Trift mit 50 Morgen Land beabsichtige ich Donnerstag den 8. April bei Rogalski auf der 2ten Trift Ellerwaldes entweder im Ganzen oder Tafelweise an den Meistbietenden zu verpachten.

Willme. Wedekind.

| Gener und Münchener Versicherungs - Gesellschaft. | |
|---|-------------------------|
| folgendes war der Geschäftszustand dieser Gesellschaft am 1. Januar 1841. | |
| 1. Das Sicherheits-Kapital beträgt | Thlr. Pr. Kr. 1,200,000 |
| 2. Die Reserve für 1841 und die freijahre ist gestiegen von 324,916 Thlr. auf . | 420,188 |
| 3. Die aus eingenommenen und einzunehmenden Prämien bestehende Reserve für 1841 und spätere Jahre beträgt . | 408,893 |
| 4. Für unregulirte Brandschäden sind reservirt | 63,000 |
| 5. Mithin beträgt das ganze Gewährleistung-Kapital anstatt vorjähriger 1,926,551 Thlr. | 2,092,081 |
| 6. Die auf das Jahr 1840, gegen 220,461,803 Thlr. Versicherungen, fallende Netto-Prämien-Einnahme incl. Nebenkosten beträgt | 388,715 |
| 7. An Versicherungen waren: laufend am 31. Dezbr. 1840 gegen vorjährige 186,576,910 Thlr. 208,308,169 im Laufe des Jahres 1840 in Kraft 323,051,955 | |
| B. An Brandschäden sind bezahlt bis zum 31. Dezember 1840 | 2,009,445 |
| Die vollständigen Rechnungs-Abschlüsse, die Statuten und die Versicherungs-Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Agenten der Gesellschaft zur Einsicht zu erhalten. Derselbe vermittelt auch die Versicherungen zu den billigsten Prämien und ertheilt Auskunft darüber. | |
| Agentur zu Elbing, den 3. April 1841. G. Kawerau. | |

Die K. S. c. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
verdient die vollste Anerkennung und eifrigste Benutzung des Publikums. Der eben im Druck erschienene, unentgeldlich von uns zu beziehende Rechenschaftsbericht vom Jahre 1840, der zehn seit Begründung der Anstalt, weist Resultate nach, welche jedem Mitgliede zur Freude gereichen, jeden Nichtversicherten aber aufzufordern werden, sich dieser Anstalt anzuschließen.

Sie giebt ihren Mitgliedern, da keine vom Gewinne zehrenden Aktionäre vorhanden sind, alles zurück was erübrig ist, und es ist dies so wesentlich, daß bereits circa 42,800 Thaler als Dividende ausgeschüttet werden konnten und im Laufe dieses Jahres weitere 16 $\frac{2}{3}$ % zur Auszahlung gelangen. Zu allen Nachweisungen und kostenfreien Vermittelung von Versicherungs-Anträgen sind bereit

die Agenten in Elbing
Wegmann & Co.

In Folge freundlicher Auseinandersetzung tritt unser Abrahamson von heute ab, aus unserem Geschäft aus. Unser Gotthilff wird das bisherige Tuch- und Manufactur-Waren-Geschäft ganz in derselben Art für seine alleinige Rechnung unter der Firma S. J. Gotthilff jun., mit Uebernahme der Aktiva und Passiva, fortführen, und unser Abrahamson wird ein eigenes Geschäft unter der Firma J. Abrahamson etablieren. Indem wir für das uns seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen recht sehr danken, bitten wir ganz ergebenst, solches auch ferner auf jeden Einzelnen gefälligst übertragen zu wollen.

Gotthilff & Abrahamson.

Auf bevorstehende Annonce mich beziehend, werde ich das Tuch- und Manufactur-Waren-Geschäft von heute ab für alleinige Rechnung unter der unterzeichneten Firma ganz in derselben Art fortführen und indem ich ein hochgeehrtes Publikum für das der bisherigen Handlung geschenkte Vertrauen ganz besonders danke, bitte ich, mir auch solches ferner angedenken zu lassen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir solches durch stets prompte und reelle Bedienung zu erhalten.

S. J. Gotthilff jun.

aus den besten Fabriken Berlins empfing bereits eine sehr große Auswahl Italienischer, Schweizer- und Spohnhüte für Damen und Mädchen, so wie auch von den beliebten seidenen Frühjahrs-Hütcchen in den geschmackvollsten Fäçons.

Louise Goerke.

Strohhüte werden gut gewaschen, und nach den modernsten Fäçons umgearbeitet bei

Louise Goerke.

Der Koschesche, später Ludwigsche, Garten in der gr. Vorbergstraße No. 8, nebst Baustelle, ist zur Benutzung pro 1841 zu verpachten.

Barth.

Der in der Sonnenstraße sub No. 29. belegene Jeppische Garten nebst Baustelle ist zur Benutzung auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten und sind die Bedingungen in meiner jetzigen Wohnung, Brückenvorstraße No. 6, zu erfahren.

Barth.

Ein Kaufmännisches Geschäft, wobei auch eine Bäckerei, Grünmühle, und überhaupt die Nahrung in voller Blüthe sich befindet, mit mennonitischer Gerechtigkeit versehen, steht durch mich zum Verkauf, wozüber ich das Nähere auf Verlangen zu ertheilen bereit bin.

Elias Jacobi,
Schmiedestraße No. 8.

Dienstag den 13. April c. wird in Terranova von Morgens 9 Uhr ab, die Verpachtung von c. 120 Morgen Pfugland zur diesjährigen Nutzung ausgetragen werden. Pächtliehaber belieben sich daselbst im Hofe zu versammeln.

Drei schöne Zuchtfäue mit oder ohne Ferkel nach Belieben des Käufers, und ein Eber stehen in Terranova zum Verkauf.

Gutes Kübku, große (Chevalier) Gerste und gelber Haser zur Saat sind ebenfalls käuflich daselbst zu bekommen.

Auf dem Pfarrhofe zu Groß-Thierbach bei Pr. Holland sollen am Montage den 5ten April c., und, wenn es nothwendig ist, auch am 6. April von Morgens 8 Uhr an, in einer freiwilligen Auction gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden: Kühe, Ochsen, 1 gute junger Bulle, Jungvieh jeden Alters, Pferde, Füllen (zwei- und einjährig von Königl. Beschälern), ungefähr 20 Schafe mit einigen Lämmern (ein halb veredelter Bock, Mutterschafe und Schöpfen) etwa 15 Schweine, gute Wagen und Schlitten zur Wirthschaft, Sättel, Siehlen, Bäume und sonstige Wirtschaftssachen. — Auch ist daselbst an Getreide: Weizen, weiße frühe Erbsen und Haser käuflich zu erhalten.

Ich bin Willens, auf Dienstag den 13. April von 9 Uhr Morgens ab mein todes und lebendiges Inventarium durch eine Auktion gegen baare Bezahlung zu verkaufen, nemlich 3 Pferde, 5 Kühe, 1 Weberschuh, 2 Jagdstimmen, Zimmerzeug und noch mehrere kleine Hausgeräthschaften.

Witwe Mock auf Streckfußfeld.

Eine Wohngelegenheit, bestehend aus 2 aneinander hängenden Stuben, Küche, Speisekammer, Bodengeschoß und Keller ist zu vermieten und sogleich zu beziehen heil Geisstraße No. 13 bei C. R. Bauer.

Zwischen den Neustädtischen Scheunen sind 60 Ruthen und auf dem Neuen + Gut 300 Ruthen gut gedüngter Grab-Acker, im Ganzen oder Ruthenweise zu vermieten. Nähtere Nachricht ertheilt

Wicker, Neuegutstraße No. 9.

Eine freundliche Boderstube parterre ist noch zu vermieten Schottlandstraße No. 11, das Nähtere in der Vorbergstraße No. 13.

Eine französische Taschenuhr ist zu verkaufen Gr. Hommelstraße No. 10.

Drei gut durchwinterte Bienenköcke stehen zum Verkauf. Herr Werner weiset den Verkäufer nach.

Kürschnerstraße No. 23, steht ein gutes Klavier zum Verkauf.

Von seinen Reisen zurückgekehrt, ermarterzeichneter nicht, Einem hochgeehrten & seine Dienste ergeben zu empfehlen.

Wilh. Jacobson jun.,

Königl. appr. Zahnräzt,
innern Mühlendamm No. 12.

Neues Etablissement.

Einem geehrten Publico erlauben wir uns ergebnst anzugezeigen, daß wir von heute ab Brückstraße No. 6 unter der Firma „Johanna Lange & Co.“ ein Manufactur-Geschäft eröffnet haben und mit einem gut sortirten Waarenlager versehen sind.

Unser Bestreben wird stets dabün gerichtet sein, die uns Beherbenden auf das billigste und teuerste zu bedienen.

Elbing, den 2. April 1841.

Johanna Lange & Caroline Stobius.

Locken werden frisch aufgespult und Hauben werden gewaschen und nach den neuesten Façons verändert bei Christina Bendig, geb. Perwas,

in der Burgstraße No. 26.

Einem geehrten Publico mache ich die ergebnste Anzeige, daß ich mich hier als Posamentier und Knopfmacher etabliert habe und mich mit Ausführung der in diesem Fache vorkommenden Arbeiten, als Knöpfe, Besatzband, Schnur, alle Arten seidene und wollene Schnur, Quasten, Klingelzüge, seidene und wollene Fransen, runde und platte Lampendochte, Cordons zu Damen- und Herrn-Kleidern u. s. w. beschäftige. Mit dem Versprechen der promptesten Bedienung und billigsten Preise zu leisten, schmeichele ich mir, daß ein zu verehrendes Publicum mir das beste Zutrauen verleihe möge.

W. A. Lebrecht,

Kettenbrunnenstraße No. 9.

Fuhrwerk ist zu haben Vorbergs-Stallstraße No. 6. beim Büchsenmacher Seidlitz.

Ich habe eine Jolle mit Zubehör nebst Segel zu verkaufen.

M. Thal,

kleine Wunderbergstraße.

Ein Badenfenster zum ausschließen, nebst Glashüren stehen zum Verkauf Brückstraße No. 26.

Sommer-Roggen zur Saat und rothe Kartoffeln hat zu verkaufen

C. Popp,

Herrnstraße No. 14.

Bestes Kübku ist zu haben Ungerstraße No. 1.

Gutes Ruhku à Centner 10 Sgr. ist zu verkaufen beim Zimmermeister Krause.

Herren-Hüte

in den neuesten Fäcons, sowohl in Seidevelpe als in Filz empfiehlt ganz erg-benst.

Hutmacher J. Kiegel,
Wasserstraße No. 90 zwischen der Spitz-
ring- und 1. Hinterstraße.

So eben habe ich erhalten eine Auswahl von
schlesischen Betbezügen pro Elle 5 Sgr., recht gu-
tes Handtuchzeug pro Elle 3 Sgr., Tischzeug
pro Elle 6 Sgr. 6 Pf., Servietten pro St. 7
Sgr. Zugleich empfehle ich eine Auswahl von
modernen Kinderhütchen. S. J. Goldstein.

Schmiedestraße No. 2.

Einem geehrten Publiko zeige ich ergebenst an,
dass ich mich verändere, aus der Brückstraße in
die Heil. Geiststraße No. 57 am Gerstenhor ver-
lege, unter Zusicherung reller Bedienung, bitte
ich um gütigen Zuspruch, mit dem Bemerkn, dass
auch täglich Hausbackebrod gebacken wird, und
ich werde einen Jeden aufs Beste bedienen.

J. Grüg.

Ein sachverständiger Mälzer und Brauer, der di's
Geschäft schon einige Jahre betrieben, auch Wissenschaft
hat von der Brennerei und Landwirtschaft, mit guten
Zeugnissen versehen, sucht ein baldiges Unterkommen.
Zu erfragen beim Herrn Elias Jacobi in Elbing.

Ich zeige hiermit ergebenst an, dass ich von jetzt
ab auf dem alten Markt an der Ecke der kurzen Hinter-
straße in dem Hause des Bäckermeister Herrn Waw-
tizinsky No. 58 eine Treppe hoch wohne.

Wilhelmine Thaens.

Strohhüte werden aufs beste gewaschen und nach
den neuesten Fäcons umgenährt, so wie auch seidene
und wollene Sachen gewaschen und Flor, Seidenzeug
und Bänder gefärbt werden bei Bertha Kahrass,

kurze Hinterstraße No. 4.

Ich wohne jetzt innern Mühlendamm No. 7 in
dem Hause der Witwe Dawitt.

Karoline Klein, Puzmacherin.

Ich wohne jetzt Wollweberstraße No. 4.

G. Joss, Schneidermeister.

Eine tuchene Kindermütze mit rohem Futter ist
den 1. April auf dem kleinen Lustgarten verloren
gegangen. Es wird gebeten dieselbe gegen Belohnung
in der Wollweberstraße No. 11. abzugeben.

Es hat sich Montag den 29. März ein schwarz
gefleckter Tiger-Hund verlaufen. Wiederbringer erhält
eine angemessene Belohnung. Wollweberstraße No. 14.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich
Mittwoch den 7. April.

Dambiken.

Einem geehrten Publiko mache ich die erge-
bne Anzeige, dass ich Sonntag den 4. April e.
die Gastwirthschaft in Damiken eröffnen werde,
und bitte ganz erg-benst mir das bisser geschenkt:
Wohlwollen auch ferner zu erhalten und mich mit
ihrem gütigen Besuch g-fälligst zu beehren. Mein
größtes Bestreben soll sein, jden meiner wertheit
Gäste mit Speisen und guten Getränken reil und
prompt zu bedienen. Verehlichte Jost.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich erge-
benst an, dass ich mein Gasthaus durch einen güt-
lichen Vergleich an Herrn Brandt freiwillig abge-
treten habe, bemerkte zugleich, dass von jetzt ab die
Erholung eröffnet worden ist.

Concert und Tanzvergnügen.

Sonntag den 4. April wird in mein'm Saale
Concert und Tanzvergnügen stattfinden, wozu ein-
ladet.

A. Stark in der Erholung.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ganz
ergebne Anzeige, dass ich das Haus, Kl. Vorbergstraße
No. 4, genannt zum weißen Läubchen, von Herrn
Portner käuflich an mich gebracht und in demselben
heute die Spankwirthschaft eröffnet habe. Indem ich
reelle Bedienung meinen wertheit Gästen verspreche,
bitte ich um zahlreich n. Besuch.

Elbing am 3. April 1841.

Schöneich:

Groß-Kegel-Schieben
findet Sonntag, den 4. April bei mir statt.

W. Hinterlach.

Sonntag den 4. d. M. findet in Weingarten
Tanzvergnügen statt. Um zahlreichn. Besuch bittet
ergebenst.

Ein sehr guter moderner Halbwagen ist zu ver-
kaufen bei J. F. Legat.

Alle gute Dachpfannen sind zu haben bei

A. C. Küster.

Am 25. v. M. ist mein Hofs Hund, gezeichnet, dun-
kelbraun langhaarig, mit einem ledernen Halsband, ein
Ring darin, mir abhängig geworden; wer mir zur
Wiedererlangung derselben verhelfen kann, erhält eine
angemessene Belohnung.

D. Großstück,
lange Niedergasse No. 48.